

## **Bericht zur Quartiersarbeit in Steinheim für die Beiratssitzung der Johannesstiftung am 15.12.2021**

Das grundsätzliche Ziel der Quartiersarbeit in Steinheim ist, dass ältere Menschen sowie Menschen mit Hilfebedarf in Steinheim und den Ortschaften selbstbestimmt leben können. Sie werden unterstützt im Alltag, in ihrer Freizeitgestaltung und bei besonderen Fragen und Problemen. Aufgabe der Quartiersarbeit ist es, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, Beziehungen zu fördern und bestehende Netze zu stärken. Sie organisiert Nachbarschaftshilfe und sorgt im Notfall für schnelle und professionelle Unterstützung. Dazu arbeitet sie zusammen mit der Stadt Steinheim, Schulen, Kirchen, Dienstleistern, Wirtschaft und Vereinen. Die hauptamtliche Quartiersarbeiterin unterstützt und koordiniert die ehrenamtlich tätigen Gruppen und Personen.

Auch im Jahr 2021 hat die Corona-Pandemie mit all ihren Anforderungen und Herausforderungen die Quartiersarbeit der Johannesstiftung Steinheim beeinflusst und geprägt. Immer wieder erforderte die sich verändernde Lage die Anpassung notwendiger Regeln und Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Die zeitweilig wöchentlich wechselnden Verordnungen verursachten Unsicherheit und warfen immer wieder Fragen auf. Aufklärung und Beratung waren vermehrt vonnöten, um einerseits die Menschen zu schützen und andererseits Begegnung zu ermöglichen. Der Wunsch nach Begegnungen und Veranstaltungen konnten zu Jahresbeginn nur bedingt erfüllt werden. Das Nachbarschaftszentrum als öffentlicher Begegnungsort - genau wie der evangelische Gemeindesaal und das katholische Pfarrheim- blieben als Treffpunkt geschlossen. Es gab Konzerte im Freien und Balkonsingen, um wenigstens etwas Gemeinschaft und Abwechslung anzubieten.

Im April und Mai wurde für die Bewohner\*innen in den Wohnanlagen Flurstraße, Kolpingstraße, Detmolder Straße und Wallstraße und ehrenamtlich engagierte Bürger\*innen im Nachbarschaftszentrum ein Impfangebot mit einem Hausärzte-Team aus Steinheim organisiert. Die etwas entspannte Corona-Lage im Sommer, eine vorsichtige Einschätzung der Situation vor Ort und der Umstand einer sehr hohen (fast 100 %) Impfquote der Bewohner\*innen ermöglichte ab September auch wieder Angebote im Nachbarschaftszentrum bzw. Begegnungsraum Wallstraße wie z.B. Yoga, Gottesdienst, Sitzgymnastik, Vorlesen, Singen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben für die Bewohner\*innen dort.

Das Johannesstift im Helene-Schweitzer-Zentrum in der Flurstraße 2a ist gut nachgefragt und vollständig vermietet. Mit der Neuvermietung von 8 Wohnungen in 2021/2022 findet derzeit ein Generationswechsel statt. Das Wohn- und Betreuungskonzept mit Versorgungssicherheit, aktiver Nachbarschaft und ambulanter Pflege geht auf und erweist sich als Erfolgskonzept. Menschen –auch mit sehr hohen Pflegegraden bleiben länger in ihrer eigenen Häuslichkeit; Ehepaare, bei denen ein Partner schwer pflegebedürftig im Pflegeheim betreut wird, wohnen gemeinsam im Helene-Schweitzer-Zentrum und können sich barrierefrei jederzeit besuchen und ihre Zeit gemeinsam verbringen. Das Pflegeheim Helene-Schweitzer-Haus ist ebenfalls voll belegt – es bietet neben 47 vollstationären Pflegeplätzen einen Fix-Flex- Kurzzeitpflegeplatz an, mit dem pflegenden Angehörigen Planungssicherheit und Entlastung gewährleistet wird.

Im Quartier an der Detmolder Straße 17 und Wallstraße 40 wurden in Kooperation mit dem Eigentümer alle Wohnungen belegt, die Wohnungen in der Detmolder Straße 15 werden zum 1.1.2022 bezugsfertig und sind bis auf eine Wohnung vermietet. Auch diesen Bewohner\*innen steht der Begegnungsraum und -wie allen Bürger\*innen - die Angebote der Quartiersarbeit zur Verfügung.

### **Die acht Handlungsschwerpunkte der Quartiersarbeit sind:**

1. Netzwerkarbeit und Kooperationen
2. Partizipation und Teilhabe
3. Quartiersstützpunkt/Nachbarschaftszentrum
4. Qualifizierung
5. Beratung
6. Krisenintervention
7. Fundraising
8. Öffentlichkeitsarbeit

## Zu1) Netzwerkarbeit und Kooperationen

### Teilnahme an bestehenden Netzwerken

- Pflegenetzwerk Kreis Höxter (Netzkonferenz am 28.11.2021 in Brakel)
- Seniorennetz Kreis Höxter (Steuerungsgruppe und Netzkonferenz) - sowohl digital als auch vor Ort in Hardehausen:

Im Rahmen des Seniorennetz Kreis Höxter wurde ab März 2021 ein digitales Qualifizierungsformat entwickelt und erfolgreich durchgeführt: **Wissen kompakt-digital**, wobei ein Thema von einer Fachperson online vorgetragen und im Anschluss besprochen wurde; maximale Dauer 60 Minuten, Teilnahme 20-25 Personen, die von einer Moderator\*in durch den Vortrag geleitet wurden (Themen waren zum Beispiel: Informationen zur Corona-Schutzimpfung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Schutz vor Betrug am Telefon, Rentenbesteuerung; weitere sind geplant)

Das Thema Rente, Rentenversicherung und Absicherung für das Alter soll im kommenden Jahr vom SNKH aufgenommen und mit einem Fachtag am 16.09.2022 besondere Beachtung finden.
- AG Demenz in Steinheim in Zusammenarbeit mit dem St. Rochus-Seniorenhaus, dem Helene-Schweitzer-Haus und der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz:

In regelmäßigen Treffen der AG Demenz Steinheim wurden gemeinsame Veranstaltungen geplant und gemäß der derzeitigen Corona-Lage umgesetzt.

Eine große Aktion im Frühjahr war die Teilnahme an der Kunstaktion NeustArt in den Emmer Auen, durchgeführt von der Jungen Kultur in Steinheim. Hier wurde mit dem Baum der Heimat ein gemeinsames Kunstwerk gestaltet, an dessen Herstellung Mitarbeitende und Bewohner\*innen der beiden Pflegeheime, der Seniorenwohnanlagen und Nachbarn beteiligt waren. Nach der Ausstellung des Kunstwerks in den Emmer Auen wanderte es zum Zeichen der Verbindung der Menschen mit ihrer Heimat Steinheim und untereinander an verschiedene Orte in der Stadt und steht derzeit im Garten des St. Rochus-Seniorenhaus.

Auch die diesjährige sechste Teilnahme am Move for Dementia wurde wieder gemeinsam gestaltet. Nach dem Motto „Getrennt und doch zusammen“ fanden an verschiedenen Stellen (Nachbarschaftszentrum, St. Rochus-Seniorenhaus, Sandebeck) gleichzeitig Veranstaltungen zum Thema Heimat und Verbundenheit statt, womit auch das gemeinsame Kunstwerk wieder aufgegriffen wurde. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung vom Musikverein Leopoldsthal und Sommersell, die das ganze Jahr hindurch die Senioren mit Platzkonzerten und zuletzt zum Advent mit einem Treppenhauskonzert erfreuten.

Eine gemeinsame Info-Aktion der AG Demenz auf dem Steinheimer Wochenmarkt war vollständig geplant und musste wegen eines Sturms am vorgesehenen Termin abgesagt werden und wird im Frühjahr durchgeführt.

Ebenso ist - sofern die Corona-Lage es zulässt – das zweite Forum Demenz geplant mit dem Thema Kommunikation und Zugang zu Menschen mit Demenz

Weitere gemeinsame Vorhaben sind ein Fotokalender für 2023 mit Senioren als Model vor Motiven im LWL Museum in Detmold, ein Art Klassentreffen für die Bewohner\*innen der Seniorenheime, Tanztee, gemeinsame Ausflüge/Seniorenurlaub..., Anschaffung zweier E-Rikschas für gemeinsame Fahrten und als inklusives Fahrzeug für alle Bürger\*innen zur Verfügung.

Kooperation mit der Städtischen Musikschule Steinheim:

Im Rahmen des Förderprojekts „Musik ein Leben lang“(Rotarier Blomberg) gab es Veranstaltungen mit den Senioren der einzelnen Wohn- und Pflegeeinrichtungen und auch Gesangs- und Musikvorträge von Musikschülern jeglichen Alters. Wegen der Corona-Auflagen waren gemeinsame Veranstaltungen nicht möglich und zum Teil musste die Musikschule ihre Aktivitäten in diesem Bereich ganz einstellen. Dennoch wird das Projekt im kommenden Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit fortgeführt.
- Arbeitskreis Quartiersarbeit des Altersinstituts Evangelisches Johanneswerk :

Zwecks Austausch und Weiterentwicklung der Quartiersarbeit in den unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlichen Herausforderungen fanden drei Termine (vor Ort und digital) statt, um die Arbeit der Kolleginnen vorzustellen, zu systematisieren und voneinander zu profitieren.

## **Zu 2) Partizipation und Teilhabe**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger engagieren sich in der Quartiersarbeit in verschiedenen Interessengruppen und einer übergreifenden Steuerungsgruppe. Diese kontrolliert die Quartiersarbeit, gibt ihr Impulse und Arbeitsaufträge und trifft sich zweimal jährlich im Nachbarschaftszentrum. Die Quartiersarbeit unterstützt fortlaufend die Arbeit der Interessengruppen und organisiert sechsmal jährlich (am letzten Donnerstag in allen geraden Monaten des Jahres) ein Treffen aller Interessengruppen zum Austausch, Ideensammlung und zur Planung und Organisation gemeinsamer Projekte. Interessengruppen bestehen zurzeit übergreifend. Eine besondere Zuordnung zu speziellen Themen wie zu Beginn des Projekts mit Qualifizierung, Mobilität, Kultur, Jung mit Alt, it-social- Media, Garten, Ortschaften, Amtshilfe, Betreuung-Begleitung-Begegnung findet nicht mehr statt. Vielmehr sind es gemeinsame Projekte, an denen sich die engagierten Bürger\*innen beteiligen, wobei sie zeitlich begrenzt ihr Fachwissen und ihre Ressourcen anbieten. Dies wird auch künftig eine wichtige Erkenntnis und Grundlage für freiwilliges Engagement und die Gewinnung ehrenamtlich tätiger Menschen sein.

Die Corona-Lage erlaubte im vergangenen Jahr lediglich zwei Termine für Treffen der Interessengruppen.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und Schließung des Nachbarschaftszentrums konnten Projekte nicht umgesetzt und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden und warten nun darauf, im kommenden Jahr 2022 wieder aufgegriffen zu werden.

Für das kommende Jahr sind wieder sechs Termine vorgesehen, wobei es im Januar 2022 einen Extra-Termin geben soll. Bei dieser Ideenbörse werden Bedarfe und Wünsche ermittelt und neue Ideen entwickelt, die im Jahresverlauf in die Arbeit einfließen sollten.

Die Akteure und Kooperationspartner sind gleichermaßen gewillt und freuen sich wieder auf die gemeinsame Arbeit.

Auch wenn die gemeinsamen Treffen nicht stattfinden konnten, waren die Mitglieder der Gruppen weiterhin aktiv und kreativ. Nur beispielhaft sind hier einige von zahlreichen Initiativen und Aktionen genannt. Die Gartengestaltung rund um das Helene-Schweitzer-Zentrum wurde das ganze Jahr über engagiert und tatkräftig unterstützt. Mitglieder des Kreativ-Cafés initiierten mit der jungen Kultur zusammen eine Brief- und Bastelaktion mit Steinheimer Schulen für Senioren. Messdienergruppen, Schulen, Initiativen von Privatleuten, Mitglieder der Interessengruppen und andere Akteure im Netzwerk gestalteten kleine musikalische Vorträge, Outdoor-Konzerte, Laternenumzug, Briefe zu Ostern und zu Weihnachten usw.

## **Zu 3) Quartiersstützpunkt/ Nachbarschaftszentrum**

Das Büro der Quartiersarbeit befindet sich im Quartiersstützpunkt in der Flurstraße und ist zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Das angrenzende Nachbarschaftszentrum ist eine Begegnungsstätte für die Menschen in Steinheim. Es stellt einen Ort für Veranstaltungen, Fortbildungen, Kreativität und Kultur dar. Die Quartiersarbeit unterstützt in diesem Sinne die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Veranstaltungen. Sie plant eigene Angebote und koordiniert die Termingestaltung. Monatlich wird der aktuelle Veranstaltungskalender im NBZ und den Seniorenwohnanlagen Kolpingstraße und Johannesstiftausgehängt und auf der Internetseite veröffentlicht. Es finden zu normalen Zeiten dort monatlich 40-45 Veranstaltungen statt, die den Bürgerinnen und Bürgern offen stehen (z.B. Kreativ-Café, Gottesdienst, Singen, Kegeln, Trauercafé Lichtpunkt, Selbsthilfegruppen, Yoga, Seniorengymnastik, gemeinsames Kochen, VHS-Vorträge etc.) Das Nachbarschaftszentrum steht auch für private Feiern und Veranstaltungen zur Verfügung – die Terminplanung und Absprachen organisiert die Quartiersarbeit. Aufgrund der aktuellen Situation finden keine öffentlichen Veranstaltungen statt.

Im Quartier an der Detmolder Straße, Ecke Wallstraße 40 gibt es analog zum Nachbarschaftszentrum in der Flurstraße einen Begegnungsraum, der den Bewohner/innen des Quartiers als Treffpunkt und Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Im Rahmen der Quartiersarbeit wird auch dies entsprechend gefördert und unterstützt. Veranstaltungen werden in Absprache mit den Bewohner\*innen von der Quartiersarbeit organisiert und begleitet. Für die Quartiersarbeit gibt es ein kleines Büro, welches für Beratung vor Ort zur Verfügung steht.

## **Zu 4) Qualifizierung**

- Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im Nachbarschaftszentrum keine Veranstaltungen angeboten

- In der Wallstraße 40 wurde mit der Kripo Höxter ein Vortrag zum Thema Sicherheit angeboten
- Im Rahmen des Online-Formats „Wissen kompakt-digital“ vom Seniorennetz Kreis Höxter wurden Vorträge und kleine Workshops durchgeführt.

### **Zu 5) Beratung**

- Büro ist werktäglich besetzt von 8.00 Uhr - 16.30 Uhr
- 10-15 Beratungen im Monat (im Quartiersstützpunkt oder als Hausbesuch, je nach Situation und Bedarf)
- Vorträge in Seniorenkreisen, Selbsthilfegruppen, Vereinen ...zu aktuellen oder auch speziell angefragten Themen fanden in diesem Jahr wegen der Corona-Auflagen nicht statt.
- Dienstleistungsangebot Notfallkoffer: Broschüren liegen aus
- Senioreninformationsmappe SISKA wurden per Hausbesuch allen über 75 jährigen Bürger/innen in den Ortschaften persönlich überreicht und erläutert, etwa 900 Mappen sind verteilt worden  
Aufgrund der Corona-Pandemie konnten erst im Stadtgebiet zunächst keine persönlichen Hausbesuche durchgeführt werden –im Frühjahr und Sommer besserte sich die Situation etwas, wozu wieder der Einsatz engagierter Bürger\*innen beitrug. Hausbesuche wurden ebenfalls von der Quartiersarbeiterin durchgeführt.  
Die SISKA-Mappe ist digital auf der Seite der Stadt Steinheim zu finden und kann kostenfrei heruntergeladen werden  
Die Mappe kann zu den Bürozeiten bei der Quartiersarbeit persönlich abgeholt werden
- Steinheim ist beteiligt am Projekt DiANA, welches vom Altersinstitut des Evangelischen Johanneswerks durchgeführt und von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW gefördert wird. Ziel des Projekts ist die Entwicklung einer Informations- und Kommunikations-App für Nutzer\*innen pflegerischer und vorpflegerischer Angebote - und dies niedrigschwellig und übersichtlich. Um dies auch nutzerfreundlich und bedarfsgerecht gestalten zu können, nahmen 6 ältere Bürger\*innen aus Steinheim an einem Workshop teil, in dem sie ihre Vorstellungen, Bedürfnisse und Wünsche einbringen konnten. Auch an der Testphase der entwickelten App sind sie wiederum beteiligt.

### **Zu 6) Krisenintervention**

Krisen und soziale Notlagen treten unvorhergesehen und ungeplant auf. Menschen befinden sich plötzlich und unverhofft in Situationen, die sie selbst nicht mehr bewältigen können. Aufgrund familiärer, gesundheitlicher oder struktureller Veränderungen entstehen plötzlich, bei zuvor völlig selbständigen Personen Bedarfe, bei denen Hilfe von außen ad hoc und unbürokratisch erfolgen muss. Ihre Hilferufe oder Hilfeanforderung erfolgen häufig diffus, stark emotional eingefärbt und bei den unterschiedlichsten Anlaufstellen wie z.B. Kirche, Stadtverwaltung, Bürgeramt, Polizeidienststelle etc. Eine Zuordnung zu einer speziellen Dienstleistung (Arzt, Krankenhaus, Pflege, Angehörige) kann bei Eintreffen einer solchen Meldung meist noch nicht erfolgen oder die von dort eingeleitete Hilfe kann nur kurzfristig sein. Die Quartiersarbeiterin steht in solchen krisenhaften Situationen sowohl den hilflosen, betroffenen Menschen als auch den Personen und Institutionen zur Seite, die als erste eine derartige Notlage angezeigt bekamen oder bemerkt haben. Sie analysiert die Situation vor Ort, initiiert Hilfe und koordiniert die notwendigen Maßnahmen. Sie bedient sich dabei der Unterstützung der Kooperationspartner aus den bestehenden Netzwerken. Am Ende des Einsatzes erfolgt eine Rückmeldung an die Institutionen oder Personen, die involviert waren. Weiterer Kontakt und Unterstützung erfolgen ausdrücklich nur auf Wunsch und nach dem Grundsatz der Selbstbestimmung der betroffenen Menschen.

### **Zu 7) Fundraising**

Die Johannesstiftung Steinheim wurde unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel von der Stadt Steinheim und dem Evangelischen Johanneswerk als unselbständige Unterstiftung der Bürgerstiftung Steinheim gegründet. Der Schwerpunkt der Johannesstiftung liegt in der dauerhaften Sicherung der Quartiersarbeit in der Region der Stadt Steinheim und deren Ortschaften. Sie unterstützt hierfür Projekte und Mitarbeiter, wobei eine halbe Personalstelle für die Quartiersarbeit durch die Johannesstiftung finanziert werden muss. Die Quartiersarbeiterin ist Mitglied einer Arbeitsgruppe zum Fundraising für die Johannesstiftung Steinheim. Im Rahmen der Vermietung von Wohnungen im Johannesstift in der Flurstraße unterstützen die Mieter die Johannesstiftung mit einer einmaligen Summe von 1.500,- Euro. Im Jahr 2021 sind sechs Wohnungen neu vermietet worden, wobei fünf neue

Mieter/innen die Absichtserklärung für Zu Stiftung zur Johannesstiftung unterzeichnet und zu gestiftet haben. Auch auf das neu errichtete Wohnquartier in der Detmolder Straße wird die Johannesstiftung die Quartiersarbeit ausweiten. In den Vermittlungsgesprächen für die Wohnungen wird das Versorgungskonzept erläutert und um Unterstützung für die Johannesstiftung geworben. Sofern sie finanziell in der Lage sind, wird auch von den Mieter/innen die Absichtserklärung unterzeichnet (derzeit sechs Mieter\*innen).

### **Zu 8) Öffentlichkeitsarbeit**

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt systematisch mit dem Ziel, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu informieren und von den Angeboten profitieren zu lassen. Sie erfolgt sowohl über Printmedien als auch digital. Durch eigene Aktionen ist die Quartiersarbeit der Johannesstiftung als tragende Säule im Gemeinwesen präsent. Ein regelmäßiger Rechenschaftsbericht gibt Auskunft über die Arbeit der Quartiersarbeit. Er wird bei der Jahressitzung des Stiftungsbeirats der Johannesstiftung (meist November/Dezember) vorgetragen und anschließend auf der Internetseite der Johannesstiftung veröffentlicht.